

Edition

Hs.: Mailand, Biblioteca Ambrosiana, A. 92 inf. (Pontifikalbuch, geschrieben in Palermo 1166 bzw. 1181 im Auftrag des Ansaldus, des Kastellans des königlichen Palastes, für eine Kirche mit dem Patrozinium des Hl. Sabinus), fol. 28r-39v¹⁰⁵.

Der Ordo wird nach der einzigen Hs. abgedruckt. Schrägstriche kennzeichnen den Folienwechsel. Abgekürzte liturgische Fachausdrücke werden in runden Klammern aufgelöst. Ergänzungen des Hg. stehen in eckigen Klammern. In Kursivdruck sind (nach den üblichen Regeln der Edition liturgischer Texte) jene Teile gesetzt, die gesprochen oder gesungen werden; die Handlungsanweisungen (Rubriken) stehen dagegen im Normaldruck. Petit-Druck ist den Texten vorbehalten, für die sich eine hinlänglich sichere liturgische Vorlage hat finden lassen. Die Zählung in Abschnitte ist Zutat des Editors, ebenso die Zeichensetzung.

Ordo ad principem consecrandum

1. [I]n dominicis diebus vel sollempnitatibus apostolorum seu in precipuis festivitibus¹⁰⁶ procedat consecrandus princeps a palatio eques sollempniter indutus cum comitibus ac magnatibus suis. E quibus duo
 5 teneant pedes eius, duo quoque alii deducant eum freni equi sui lora tenentes. Unus vero procedat eum cum clippeo et lancea consecranda aliusque subsequatur eum cum ense similiter consecrando.

105) In der Hs. Rom, Bibl. Casanatense 604 (Pontifikalbuch von Benevent, um 1200) ist im Inhaltsverzeichnis nur noch die durchgestrichene Überschrift des Ordo enthalten, vgl. SCHWALM, Reiseberichte (wie Anm. 2) S. 18.

106) Hans Martin SCHALLER, *Der heilige Tag als Termin mittelalterlicher Staatsakte*, DA 30 (1974) S. 1-24, hat entsprechendes Material für die fränkischen und deutschen Könige und Kaiser untersucht. Für das normannische Capua läßt sich die Fürstensalbung Richards III. an Christi Himmelfahrt 1120 anführen, siehe oben S. 79.